



Der rote Saurüssel

Unabhängiges Niedergemer SPD-Blatt

Nr. 14 Juni 1997 / 7.Jg

OV - Haiming

Unnötig wie ein Kropf - der Bayerische Senat Volksbegehren zur Abschaffung des Senats läuft vom 10. - 23. Juni

"Es gibt zwei Gruppen in der Bevölkerung, die einen kennen den Senat nicht..., die anderen, die ihn kennen, wollen ihn eigentlich alle abschaffen. "so einer der Organisatoren des Volksbegehrens "Schlanker Staat - ohne Senat".

Und Ekkehard Schumann, Regensburger Rechtsprofessor und dienstältester Senator sagt offen, was sich andere nur hinter vorgehaltener Hand trauen: " ... man muß wohl feststellen, daß der Senat beileibe nicht mehr die moralische Instanz ist, die er unter den Präsidenten wie Hans Weiß einmal war. Die Abschaffungswünsche kann ich gut verstehen."

Da steht er nicht allein. 40.000 Unterschriften - 15.000 mehr als erforderlich, hatte die ÖDP als Initiatorin des Begehrens vor gut drei Monaten dem Innenministerium übergeben. Jetzt können sich die bayerischen Bürgerinnen und Bürger vom 10. - 23. Juni in den Rathäusern in die Unterschriftenlisten eintragen und damit bestimmen, ob es zu einer Volksentscheidung kommt. Ca. 850.000 Unterschriften sind dazu notwendig. Eine Hürde, die nicht leicht zu nehmen sein wird.

Unterstützt wird das Begehren von SPD, DIE GRÜNEN und F.D.P

Als vor gut 50 Jahren der Senat in der Bayerischen Verfassung verankert worden war, wollte man eine Ständevertretung, die ein Spiegelbild der Gesellschaft darstellt und gegenüber dem Landtag beratende Funktion hat. Doch ein Spiegelbild der Gesellschaft war der Senat noch nie. So sind von 60 Senatoren nur 4 Frauen. Einige etablierte Gruppierungen

wie Kirchen, Gewerkschaften und Landwirtschaft sind überproportional stark, Verbände für Jugend, Sport, Umwelt, Selbsthilfe und Behindertenorganisationen z.B. überhaupt nicht vertreten.

Ihren politischen Einfluß machen diese Verbände schon längst direkt im Landtag oder über die Medien geltend. Den Senat brauchen sie dazu nicht.

Nützlich gemacht habe sich der Senat kaum, Gutachten zu Gesetzesinitiativen werden im Landtag selten beachtet, das Initiativrecht kaum noch genutzt. Seit 1990 seien es gerade sieben Initiativen gewesen. "Teuer, überflüssig, politisch schwach" so die Urteile vieler Abgeordneter.

Daß auch die CSU ähnlich denkt, zeigt sich an der Äußerung Stoibers,

**Nehmen Sie Ihr
Wahlrecht wahr!
Schreiben Sie sich
im Rathaus ein!**

Termine:

Vom 10. - 23. Juni

von 8 - 12 Uhr,

Montags 13 -16 Uhr ,

Dienstags und Mittwochs

von 13 -17 Uhr,

Donnerstag, den 12.6.

von 13 - 19 Uhr und

Donnerstag, den 19.6.

von 13 - 20 Uhr zuzüglich am

Samstag den 21.6.

von 10 - 12 Uhr

der es ablehnt dem Senat mehr Rechte einzuräumen oder von Alois Glück (CSU Fraktionsvorsitzender) der einen runden "Senats"-Tisch einrichten möchte. Dies wäre dann wohl der mit 10 Millionen Mark teuerste und unsinnigste "Stammtisch" in der Geschichte.

Schlanker Staat - ohne Senat

10 Millionen Mark für den Senat im jährlichen bayerischen Haushalt sind nicht viel. Wenn aber bei Polizei, Lehrern, sozial Bedürftigen hemmungslos gespart wird, erscheint es wie Hohn wenn eine so unsinnige Einrichtung wie der bayerische Senat auf Biegen und Brechen erhalten bleiben soll. Dann sind 10 Millionen zuviel!

Lieber 30 neueingestellte Junglehrer und 40 Polizeibeamte zur Bekämpfung der organisierten Kriminalität als 60 in ihren übrigen Funktionen gut dotierten und ausgelasteten Senatoren. (Die Senatoren erhalten eine steuerfreie Aufwandsentschädigung von 2.500 DM und 250 DM Sitzungsgeld für ihr Ehrenamt.)

In Zeiten der allgemeinen "Verschlankung" sollte man übrigens nicht beim Senat haltmachen und auch die aufgeblähte Staatsregierung mit der überdurchschnittlich hohen Zahl der Staatssekretäre beim Sparen mit einbeziehen.

Von der Sonne verwöhnt Ein Plädoyer für Warmwasserkollektoren

Wer wünschte sich das nicht, im Sommer die Heizung abzuschalten und dennoch auf eine warme Dusche nicht verzichten zu müssen.

Vor 20 Jahren waren Sonnenkollektoren noch Luxus. Inzwischen sieht man sie häufiger auf unseren Dächern. Aber noch lange nicht genug. Geht man einmal bewußt durch Neubaugebiete, so verwundert es, wie wenig Leute bereit sind, die Sonne anzuzapfen. Dabei ist die Warmwasserbereitung, egal ob mit Flachkollektoren oder Vakuumröhren, eine inzwischen saubere, technisch ausgereifte und preiswerte Sache. Hinzukommt, daß gerade beim Neubau eine Solaranlage sehr viel günstiger kommt, als eine spätere Umrüstung.

Tip 1 Selbstmontage kommt billiger

Phönix ist eine anbieterneutrale Solarinitiative. Der Kauf des umfassenden Solarpaketes (Kollektor, Speicher, Regelung usw.) beinhaltet auch eine Bauherrenhaftpflichtversicherung, Hilfe und Anleitung bei der Selbstmontage. Ein Solarberater steht zur Verfügung.

Hotline 02224/93630 oder Bund der Energieverbraucher, Rheinstraße 8, 53619 Rheinbreitbach

Energie ist zum Lebensnerv unserer Zeit geworden. Energie steht uns jederzeit, überall und preiswert zur Verfügung. Sie sichert unseren Lebensstandard. Aber der überwiegende Teil unserer Energienutzung setzt Kohlendioxid frei, und zwar in einem Umfang, den alle namhaften Experten und Wissenschaftler als bedrohlich für unser Klima und unsere Zukunft ansehen.

Umweltpreis

Einen besonderen Ideenwettbewerb zum Thema "Leben mit und für die Umwelt" wird es in der Winterausgabe des Saurüssels geben. Vielleicht haben Sie jetzt schon die eine oder andere Idee. Der Preis ist eine Bonnfahrt für zwei Personen. Gestiftet von der Rosenheimer Bundestagsabgeordneten Angelika Graf (SPD).

Mit einer Solaranlage mit ca. 6 qm Kollektorfläche (4 Personenhaushalt) können Jahr für Jahr 350 Liter Heizöl gespart werden. Das bedeutet einen 1.000 Kilogramm geringeren CO₂ Ausstoß, weniger Ruß, Schwermetalle und andere Schadstoffe.

Tip 2 Mit Solarenergie auch Heizen?

Ein klares Nein!
Nur ein Viertel der Sonnenenergie entfällt auf die Heizperiode. Würde man die Kollektorfläche von 7 auf 14 qm verdoppeln, würden sich die Heizkosten nur um 5% vermindern. Die Kollektorfläche bringt durch den niedrigen winterlichen Sonnenstand nur wenig Energie, während die Wärmeüberschuß im Sommer verdoppelt wird. Also ein sehr unwirtschaftliche Investition. Zu empfehlen ist die Auslegung auf einen Deckungsanteil von 50 - 55% im Jahresmittel für die Bereitstellung der Warmwasserenergie.

Sonnenkollektoren sind nicht nur Investitionen für die Umwelt, sondern auch Investitionen für den eigenen Geldbeutel. Geht man heute von einer Lebensdauer der Anlage von ca. 20 Jahren aus, so wirtschaftet man je nach Kosten der Anlage nach einigen Jahren in die eigene Tasche. Denn die Sonne ist gratis, während die fossilen Brennstoffe vom Weltmarkt abhängig sind.

Deshalb - das Statussymbol nicht mehr in der Garage, sondern auf dem Dach!

Tip 3 Förderung anzapfen

Solarkollektoren werden vom Freistaat Bayern gefördert. 1.500 Mark bei älteren Einfamilienhäusern, 250 Mark je qm Kollektorfläche bei älteren Zwei- und Mehrfamilienhäusern und bei Neubauten über die besondere steuerliche Abschreibung für umweltschonende Maßnahmen am Haus. Nähere Informationen auch im Landratsamt.

In eigener Sache

Infoabend zur Solarenergie

Im September veranstaltet die SPD Haiming einen Informationsabend rund um die Solarenergie mit Fachleuten verschiedenster Fachrichtungen.

"Wenn der EURO kommt"

Anfang Oktober findet ein Informationsabend mit dem Europa-Abgeordneten Jannis Sakellariou zum Thema "Wenn der EURO kommt ...statt.

Bauernmarkt

Der Versuch in Haiming einen Bauernmarkt einzurichten, wird von vielen begrüßt. Noch aber werden Landwirte, Gärtner, Selbstvermarkter usw. benötigt, die Interesse haben, ihre Produkte anzubieten. Interessenten und Interessentinnen melden sich bitte bei Evelyn Sommer, Tel.: 1577 und Eva Volkmer, Tel.: 919935



Impressum: SPD OV - Haiming

Redaktion + Texte:
Evelyn Sommer/Moosen
Fred Reischer/Haiming
Max Fischer/Winklham

Gestaltung:
Peter Sommer/Moosen

Vereine im Niedergern

In der Januarausgabe hatten wir begonnen, unsere Vereine vorzustellen. Die Reihe wird fortgesetzt:

Auschützen Neuhofen

1923 wurden die Ausschützen von dem damaligen Wirt Max Altenbuchner des Neuhofener Gasthofes (jetzt Puhl-Altenbuchner) gegründet. Eine Abwechslung in den langen Wintermonaten. Als Gewehr mußte ein alter Zimmerstutzen herhalten, bei dem schon das Laden eine Prozedur war. Nach dem Krieg und der Aufhebung der Alliierten Waffengesetze konnte der Schießbetrieb sofort wieder aufgenommen werden. Der Wirt hatte den Stutzen vorausschauend im Gehälk des Speichers versteckt. Viele gesellige Ereignisse folgten. So ein Ball zum 1. Mai mit (man höre und staune) einer Damenkapelle. Es wurde für eine Vereinsfahne gesammelt und dafür sogar eine Theatergruppe gegründet. Der Höhepunkt in der Vereinsgeschichte war dann aber wohl die Fahnenweihe am 27.6.1954 mit 45 Vereinen. Rührig waren die Ausschützen immer. 1957 wurde ein Schießstand gebaut, 1958 eine Schützenkette angeschafft, 1973 ein Standbau mit 4 Schießständen und 1993 baute man in Rekordzeit von 3 Monaten in Eigenleistung (2900 Stunden) einen neuen Stand mit 6 Schießständen.

Auch sportlich konnten die Ausschützen seit der Teilnahme an den Rundenwettkämpfen 1970 Erfolge feiern. Aufstieg in die A-Klasse (1971 2. Mannschaft). Zwei Jahre konnte sich die 1. Mannschaft sogar in der Gauliga halten (Z. Zt. die zweithöchste Gauklasse und die 2. Mannschaft schießt in der C-Klasse.) Der größte Erfolg in der Einzelwertung war die Einladung von Sabine Ettl zur Oberbayerischen Meisterschaft in Hochbrück.

Die Jugendarbeit wird sehr wichtig genommen und die Ausbilder würden sich über noch mehr Jugendliche freuen.

Ein Verein bei dem sportliche Wettkämpfe geboten werden aber auch das gesellige Leben für nicht Aktive nicht zu kurz kommt.

Vorsitzender - Rudolf Altenbuchner, Treffen Gasthaus Puhl-Altenbuchner im Winter Freitags ab 20.00 Uhr. 67 Mitglieder, Mitgliedsbeitrag 35 Mark jährlich, Jugendliche und Schüler ermäßigt (25 bzw 15 Mark).



Hannoversche Allgemeine Zeitung, 3. April 1997

Gemeinde-splitter

Gemeinde muß sparen

Wie in den meisten Kommunen wird auch in Haiming der finanzielle Spielraum immer enger. Jetzt entschloß sich der Gemeinderat schweren Herzens die Zuschüsse für Schüler der Musikschule bzw. des Musikvereins von 202 Mark auf 170 Mark zu kürzen. (Haiming ist noch immer die einzige Gemeinde die Musikschülern einen Zuschuß gewährt.)

Die Zukunft der Gemeinde planen

Der Gemeinderat gründet einen Arbeitskreis für Gemeindeentwicklung dem der Bürgermeister und 10 Gemeinderäte angehören. Der Arbeitskreis soll offen sein und den Haiminger Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit bieten mitzutun.

10. Freiwilliges Hauptschuljahr

Bisher besuchen 3 Schüler aus Haiming die 10. freiwillige Hauptschulklasse in Burgkirchen.

Einfacher wäre es, wenn es diese Möglichkeit auch an der Burghäuser Schule gäbe. Auf Anregung aus dem Gemeinderat will Bürgermeister Koch mit dem Burghäuser Bürgermeister sprechen. Wie der "Rote Saurüssel" erfahren hat, wäre der zusätzliche Raumbedarf an der

Franz-Xaver-Gruber Schule kein Hinderungsgrund. Auch Bürgermeister Steindl steht einer 10. Hauptschulklasse in Burghausen positiv gegenüber.

Haiminger Altenheim wird modernisiert

Z.Zt. läuft ein Zuschußantrag beim Landratsamt und Sozialministerium für die Modernisierung und Erweiterung des Haiminger Altenheimes. Sehr aufgeschlossen war man im Kreisausschuß im Bezug auf die Modernisierung, die ja auch wirklich notwendig ist. Anders sieht es bei der Erweiterung der Bettenzahl aus.

Engpaß im Kindergarten

Für Herbst 97 wurden statt der üblichen 70% über 90% der möglichen Kindergarten Kinder angemeldet. Gut 20 Kinder mehr als erwartet. So wurde die überzogene Gruppe in eine 4. Halbtagsgruppe umgewandelt mit einer Notlösung für Berufstätige. Eine auf zwei Jahre befristete Zwischenlösung.

Zebrastrifen kommt

Wie von Herrn Fritzeiler (Landratsamt Altötting) zu erfahren war, wird der Zebrastrifen vor der Haiminger Schule demnächst in Auftrag gegeben werden. Es sei dann nur eine Frage von wenigen Wochen, bis der Zebrastrifen da ist. Besser wäre es freilich gewesen, wenn die Zebrastrifen schon zum Ende der Pfingstferien aufgetragen worden wären.

Die Glosse

"Fünfzehn Mann auf des toten Mann Truh, Johoho, und 'ne Bud-del voll Rum" Früher, ja das waren noch Zeiten. Da wußte man wie eine gescheite Schatzsuche abzulaufen hat. Blutig, Gefahren bis zum Äußersten. Doch was bietet uns unser Finanzminister? Quasi per Unterschrift will er den bundesdeutschen Goldschatz verhökern. Ziemlich lahm! Herr Waigel sollte mal bei R.L. Stevenson nachschlagen oder sich zumindest in Hollywood beraten lassen.

Wie verzweifelt muß ein Finanzminister eigentlich sein, um nicht nur das Tafelsilber zu verscherbeln sondern sich jetzt auch mit der hehren Bundesbank anzulegen und die bundesdeutschen Stabilitätsreserven anzugreifen. Nun, verzweifelten Menschen sollte man helfen und so sind wir in uns gegangen und wollen ohne langes Bitten weitere Schätze verraten. Jawohl, es gibt sie - in unzähligen deutschen Wohnstuben - noch ist nicht alles geplündert. Bitte sehr Herr Waigel, haben sie schon an all die Gläser, Töpfe oder sonstigen Gefäße gedacht, randvoll mit Pfennig - Mark- ja sogar Fünfmärkstücken? Ein ordentliches Sümmchen käme bestimmt zusammen.

Was könnte man damit nicht alles machen! Besteuern? Neubewerten und den Gewinn abschöpfen? Bestimmt gibt es noch viele andere Vorschläge. Nur nicht schüchtern! Auf zur Schatzsuche!

Landtagswahlen 1998 in den großen Ferien -- Unterschriftensammlung

Nach heutigem Stande ist die Bundestagswahl für den 27. September 98 und die Landtagswahl für den 13. September 98 - in den Schullferien - geplant.

Diese zwei Wahlen kurz nacheinander bedeuten nicht nur einen erheblichen Mehraufwand für die Wahlämter und Wahlhelfer der Kommunen, sondern auch doppelt hohe Kosten, die Gefahr der Wahlmüdigkeit oder daß schlichtweg viele Familien mit schulpflichtigen Kindern noch verweist sind.

Grundsätzlich ist wegen der Eigenständigkeit der bayerischen Landespolitik ein eigener Wahltermin zu bevorzugen. Eine Entzerrung der Bundes- und Landtagswahlen wird auch nach der vorgesehenen Änderung der bayerischen Verfassung, im Jahre 2002, möglich sein.

Doch sollte 1998 aus den oben genannten Gründen ein gemeinsamer Wahltermin gewählt werden.

Um die bayerische Staatsregierung aufzufordern, die Wahlen auf einen gemeinsamen Termin zu legen, werden Unterschriften für eine Petition gesammelt. Evelyn Sommer, Moosen 33, Tel. 1577 und Alfred Reisner, Lindenstr. 6, Tel 1477 können angesprochen werden.

Krieger- und Soldatenkameradschaft (KSK)

Das 125jährige Jubiläum feiert heuer die Krieger- und Soldatenkameradschaft (Vorsitzender Horst Schiekl Tel. 447) von Donnerstag, den 24. Juli bis Sonntag, den 27. Juli. Auf dem Programm stehen ein Treffen mit den Vereinen, den Altmännern, ein "junger" Abend, die Ehrung der Gefallenen und als feierlicher Abschluß die Fahnenweihe.

Die KSK ist ein Verein, dem vorzugsweise alle, die in der früheren Wehrmacht und der Bundeswehr gedient haben, angehören. Zusammenhalt und Kameradschaft stehen bei der KSK im Vordergrund.

Der Verein hat 260 Mitglieder und der Mitgliedbeitrag beträgt 15 Mark jährlich.

KAB - Katholischer Arbeiter Bund

Zu den vielen Traditionsvereinen im Niedergern zählt der Katholische Arbeiter Bund (KAB), der im Jahr 2002 einhundert Jahre alt sein wird.

Vor einigen Monaten hatte der KAB ein von vielen Experten und Parteien beachtetes Papier zur Senkung der Arbeitslosigkeit vorgelegt. Und damit ist auch schon die Aufgabe, die sich der KAB gegeben hat, umschrieben. Er setzt sich kritisch mit so unterschiedlichen gesellschaftlichen Themen wie Rente für Mütter, Pflegeversicherung oder Flexibilität in der Arbeitswelt auseinander. Der KAB ist sozusagen die "Arbeitnehmervertretung" in der katholischen Kirche. Rechtlich gehört der KAB zur Diözese Passau, nicht aber zur Pfarrgemeinde. Obwohl der KAB zur katholischen Kirche gehört, steht er doch auch Andersgläubigen offen. Z.Zt. gibt es 55 Mitglieder. Vorsitzender ist Anton Auer (Kemering, Tel. 7921)

Nicht nur Vorträge werden geboten. Auch das gesellschaftliche Miteinander kommt nicht zu kurz. So wird wie immer das Peterfeuer entzündet (am 29. Juni), ein Sommerfest mit Steckerlfischessen folgen. Ausflüge sind geplant und mit der Adventsfeier klingt das Jahr aus.

Alle Termine werden in der Zeitung veröffentlicht. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 42 Mark jährlich.

Haiminger Ferienprogramm

- 05.07 Spielenachmittag mit der Feuerwehr. Ab 17.00 Uhr auf dem Schulhof
- 26.07 Spielenachmittag mit der KSK ab 14.00 Uhr
- 01. - 03.08 Zeltlager mit der KJG in Niedergottsau
- 08.08. Seidenmalerei mit der SPD-Haiming (ab sechs Jahre). Anmeldung bei Sommer und Volkmer
- 31.08 Kanalratzenralley mit der CSU

Außerdem ist eine Fahrt zu den Bavaria Filmstudios von den Jugendreferenten geplant.

Auflösung und Gewinnerin des Kinderrätsels vom letzten Roten Saurüssel

Glückliche Gewinnerin des Kinderpreisrätsels vom Januar 97 ist Kerstin Grünleitner aus Holzhausen. Das Lösungswort lautete "Winter".

